

Gottesdienst-Vorlage für den Ostermontag



Am Ostermontag werden wir an der Kapelle miteinander Eucharistie feiern. Zuvor sind Sie eingeladen, sich zu zweit oder mit mehreren auf den Weg zu machen, wie die Emmausjünger. Anbei finden Sie eine Gottesdienstvorlage, mit der Sie den Wortgottesdienst miteinander gestalten können. Nach der Eucharistiefeier sind alle eingeladen, noch ein bisschen zu bleiben. Wenn Sie möchten, können Sie sich dazu etwas zu trinken und zu essen mitbringen.

Ort der Eucharistiefeier:

Maria Zuflucht in Busenbach, Hellenstraße 66

Zeit: Ostermontag, den 10. April um 11 Uhr

Wortgottesdienst

Vorbereitung: In der Vorlage finden Sie einen vollständigen Ablauf des Wortgottesdienstes. An den Stellen, an denen Lied steht, können Sie selbst etwas singen oder z.B. auch über Ihr Handy anhören. Suchen Sie sich eines Ihrer Oster-Lieblingslieder raus – es werden mit Absicht keine Vorschläge gemacht. Wenn Sie den Wortgottesdienst zu Hause feiern, dann schmücken Sie Ihren Tisch mit einer brennenden Kerze und Blumen. Vielleicht haben Sie auch ein kleines Kreuz, das Sie dazu legen können. Wenn Sie den Gottesdienst unterwegs feiern, teilen Sie sich die Zeit gut ein, damit Sie rechtzeitig an der Kapelle sind.

A: steht für Alle (gemeinsam sprechen)

V: hier braucht es einen, der/die vorliest.

Kursiv: hier gibt es etwas zum Nachdenken oder eine Aktion.

Ablauf:

Kreuzzeichen:

Wir beginnen/ich beginne: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Gott ist in unserer Mitte. Er schenkt uns seinen Frieden. Amen.

Gott ist wirklich bei mir. Er schenkt mir seinen Frieden. Ich überlege, mit wem ich mich in diesem Gottesdienst verbunden fühle, wen ich innerlich dazu holen möchte ...

Lied (freie Wahl)

Gebet:

V: Jesus Christus, dein Weg ist unser Weg. Am Palmsonntag haben wir dir zugejubelt und unsere Hoffnung auf dich gesetzt. Am Gründonnerstag hast du mit uns Brot und Wein geteilt. Dann stirbst du am Kreuz. Tränen fließen ineinander, deine und unsere. Die Ängste zittern in der Luft, deine und unsere.

Jesus Christus, es gibt so vieles, das im Argen liegt und uns weh tut.

Dir bringen wir heute alles: *Fügen Sie in Stille Ihre Anliegen ein.*

Erbarme dich, Jesus Christus.

Der Weg zur Auferstehung ist weit und immer wieder gehen wir verloren, immer wieder suchen wir ihn neu – und immer wieder findest du uns, du Auferstandener.

Heute sind wir wie die Emmausjünger unterwegs, mit unseren Fragen, unserer Trauer und unseren Hoffnungen. Über all dem bist du schon längst angekommen. Du bist da, in unserem Herzen.

Du stiller Wegbegleiter, du oft unbekannter Wegbegleiter: Stärke unsere Herzen, wecke in uns Vertrauen, Hoffnung und Liebe.

Amen.

Lied: Halleluja

Evangelium: Lk 24,13-35 (das Evangelium kann auch gerne in Abschnitten abwechselnd gebetet werden).

V: Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

A: Ehre sei dir, o Herr.

A: 13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen 18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. →

30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Tauschen Sie sich über das Gehörte aus oder halten Sie einen Augenblick Stille.

Fragen für den Austausch:

- 1. Wann habe ich Ähnliches erlebt wie die Emmausjünger?
Eine Krise, Unlösbares, Tränen?*
- 2. Wer ist mit mir gegangen?*
- 3. Wie hat sich die Krise gelöst?*

Fürbitten wenn Sie möchten, in Stille oder frei

Vater unser

Danklied

Und jetzt auf zur Kapelle, dort bricht Jesus mit uns das Brot!

